

Aus dem Volksmusikarchiv

Palmsonntag

Acht Tage vor dem Osterfest ist Jesus feierlich in Jerusalem eingezogen, um dort nach dem Willen des Vaters für die Menschen zu sterben und auferweckt zu werden. Darum beginnt mit dem Palmsonntag die „Heilige Woche“. Im Deutschen wird sie oft Karwoche, das heißt Trauerwoche, genannt. Sie ist jedoch mehr: Sie feiert den großen Sieg Christi über Sünde und Tod, wie der Palmsonntag mit dem königlichen Einzug des Herrn zeigt.

Der Palmsonntag hat seinen Namen von den Palmzweigen, mit denen die Kinder von Jerusalem Christus bei seinem Einzug begrüßt haben. Die Gemeinde zieht an diesem Tag in feierlicher Prozession zum Gotteshaus, um dort in der Eucharistie das Sterben und den österlichen Sieg des Herrn zu feiern in Vorausschau auf Ostern. Nach altem Brauch werden die bei der Prozession getragenen Zweige nach Hause mitgenommen und aufgesteckt, damit sie an das von Christus erworbene neue Leben erinnern.

Zum Palmsonntag hat sich im Volk ein reiches Brauchtum entwickelt. Beim feierlichen Einzug in die Kirche werden manchmal fast lebensgroße Palmesel mit dem reitenden Christus mitgeführt — in Berchtesgaden gibt es heuer einen neuen Palmesel. Besonders reich ist die Vielfalt an Palmbüschen, die in vielen Orten Oberbayerns zur Weihe getragen werden. Von langen Stangen bis zu kleinen

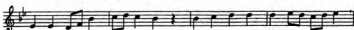
Tochter Sion, mache auf dich



1. Tochter Si - on, ma - che auf dich, sieh dein Kö - nig



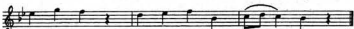
kommt her - an. Auf der E - se - lin ge - rit - ten



kommt dein Hei - land Got - tes Sohn. Je - sus kommt nur dei - net - we - gen,



zieh froh - lo - ckend ihm ent - ge - gen. Ho - si - an - na,



Got - tes Sohn, ho - si - an - na A - men.

2. Ausgestreute Übaumzweige
zeigen deine Gütekeit.
Palmen, die das Volk dir weicht
zeigen deine Herrlichkeit.
Leid und Tod wirst du bezwingen
ewiges Leben uns erringen.
Hosianna, Gottes Sohn,
hosianna Amen.

3. Zieh, o Herr, in unsre Seelen
heut mit deinen Gnaden ein.
Denn wir haben dich erwählt,
unser König sollst du sein.
Bring den Frieden hier auf Erden,
daß wir alle selig werden.
Hosianna, Gottes Sohn,
hosianna Amen.

Gebinden ist jede Größe zu finden. Meist bestehen die Buschen aus Palmkätzchen, angereichert mit immergrünen Zweigen von Buchs, Zedern, Tannen. Sie sind oft kunstvoll zusammengebunden und mit bunten Bändern, Schleifen oder anderen Gebilden verziert.

Nach der Weihe werden die Palmbüschen zu Hause hinter das Kreuz, auf das Feld in die Erde oder auf das Grab gesteckt. Sie sollen Segen bringen und das Wachstum im Frühjahr begünstigen. Für die Toten bedeuten sie neues Leben.

Natürlich kennt die musikalische Überlieferung eine Reihe Lieder, die am Palmsonntag gesungen werden, oft haben sie auch regionalen Charakter. Die Erzählung der Leidensgeschichte Jesu Christi am Palmsonntag kann eben-

falls von passenden Liedern unterstützt werden. Das heute ausgesuchte Lied zum Palmsonntag stammt bezeichnenderweise aus der Überlieferung der Deutschen an der Wolga, die nach Leid und Vertreibung infolge des Zweiten Weltkriegs in Argentinien eine neue Heimat gefunden haben. Vielfach wurde in den Jahren nach 1945 in Oberbayern diesen vertriebenen Deutschen aus Ost- und Südosteuropa in Lagern ein erster Halt gegeben. Konrad Scheierling hat in mehreren dieser Lager die Lieder aufgeschrieben, die diese Menschen in ihrem immateriellen Fluchtgepäck mitbrachten. Im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern wurden zahlreiche dieser Lieder für den heutigen Gebrauch neu aufbereitet.

Ernst Schusser